

VII. 8 [1889]; Fl. d. Münch. Thaleb. 47 [1893]) und neuerdings um München noch mehrfach gefunden, so an den Lagerhäusern bei Thalkirchen auf Kies, 525 m! (B. Meyer 26. September 1893 pro *P. patula* Waldstein et Kitaibel); auf Schutt nördlich von Untersending bei München (J. Kraenzle 14. September 1897).

Im Herbar B. Meyer liegt sie auch aus dem Haspelmoor, von einem unbekanntem Finder gesammelt.

Außerdem beobachtete sie Loritz und später Vollmann im städtischen Alleegarten zu Regensburg, aus dem sie dann auch in mehrere andere Gärten der östlichen Stadthälfte ihren Weg nahm. Aus einem derselben habe ich sie unter Nr. 178 der Flora exsiccata Bavarica ausgegeben.

Kaufmann (DBM. X. 78 [1892]) und Prechtelsbauer! fanden sie auch auf Gartenland am Gewerbemuseum in Nürnberg, Grofs (ABZ. IX. 160 [1903]) einmal im Straßengraben bei Herrenhütte, wo sie wieder verschwand, dann ziemlich häufig am Bahndamm zwischen Herrenhütte und Spitalhof auf Sand und mehrfach auf wüsten Stellen ebendort.

Ich selbst fand sie neuerdings bei den Lagerhäusern an der westlichen Hafenstraße in Ludwigshafen a. Rh.

Die in Regensburg und bei Herrenhütte gesammelten Exemplare stellen die Abart *B. varians* Ascherson und Graebner, Synopsis. VI. 748 [1904] dar.

Während alle diese auf Kulturland gelegenen Vorkommnisse zweifellos auf Einschleppung zurückzuführen sind, gelang es Vollmann mit einigen Mitgliedern der Bayer. Bot. Gesellschaft am 3. Juni 1906, die Art im Riederfilze bei Wasserburg mitten im Moore zwischen Torfstichen in einer Anzahl von 20 bis 30 Stöcken und in Gesellschaft von *Viola tricolor*, *Hieracium auricula*, *H. pratense*, *H. arvicola*, *Betula pubescens* und *Salix repens* zu entdecken. Da sich — abgesehen von einem armseligen Hause — in weiterem Umkreise des Fundortes keine menschlichen Niederlassungen finden und auch die von der Kgl. Moorkulturanstalt in diesem Moore angelegten Kulturen ein gutes Stück davon entfernt sind, dürfte an eine Einschleppung hier kaum zu denken, vielmehr das dortige Vorkommen als eine — wenn auch nur sprungweise — Verbindung zwischen den sächsischen (vgl. Th. Wolf, Pot.-Stud. I. 14 f. [1901], böhmischen (vgl. z. B. Domin in Sitzungsber. Kgl. Böhm. Ges. Wiss. 1903. 5; 1904. 2) und tirolischen (vgl. Murr in DBM. IX. 18 [1891]; Th. Wolf l. c. II. 12 [1903]) Verbreitung der im ganzen mehr nördlichen Art zu betrachten sein.

Beitrag zur Moosflora von Oberbayern.

(Umgebung von Schliersee, Tegernsee, Tölz, Walchensee und Kochelsee.)

Von P. Anton Hammerschmid, Kgl. geistl. Rat in Tölz.

(Schluß.)

Amblystegium Sprucei Br. eur. Über dem Spitzingsee am Rotwandstock 1250 m, Grofstiefental beim Soinsee 1500 m.

A. confervoides Br. eur. Kirchstein am Brauneck ca. 1000 m.

A. subtile Br. eur. Enzenauer Steinbruch.

A. filicinum De Not. Gemein, an der Propstenalpe bei 1340 m.

Var. γ *gracilescens* Schimp. Blomberg 1150 m.

A. fallax Milde. Sondershof bei Tölz, Isarabhang bei Leitzing in einem Bächlein, in einer Ellbachquelle am Mühlberg bei Tölz.

A. irriguum Br. eur. Um Tölz sehr verbreitet: Kalvarienberg, Klammer Weiher, Aichmühle, Mühlberg, Mosersäge, Arzbachklamm 740 m.

A. varium Lindb. Hammerwerk bei Heilbrunn mit massenhaften Früchten.

A. serpens Br. eur. Gemein bis etwa 1000 m.

A. riparium Br. eur. Verbreitet um Tölz, Gaissach, Gmund.

Var. γ *longifolium* Br. eur. In der Isar am Kalvarienberg bei Tölz, in einer Ellbachquelle am Mühlberg bei Tölz.

- Hypnum Halleri* Swartz. Im Flysch- und Alpenzug gemein.
H. Sommerfeltii Myrin. Kirchstein (am Schrötstein) 1500 m, Hirschbachtal ca. 1000 m.
H. chrysophyllum Brid. Verbreitet, in den Alpen (Rotwand) bis etwa 1700 m.
 Var. β *tenellum* Schimp. Rotwand (Ostseite) ca. 1670 m.
H. protensum Brid. Sehr verbreitet, in den Alpen (Grofstiefental und Kirchstein) bis ca. 1600 m.
H. stellatum Schreb. In den Mooren um Heilbrunn, Tölz, Sachsenkam, Schliersee häufig.
H. vernicosum Lindb. Ellbacher Moor, Gaissach, Fockenstein bei 1260 m.
H. intermedium Lindb. Auf Mooren und Sumpfwiesen der Ebene sehr häufig, oft das weithin herrschende Moos; am Leiterberg bei 870 m.
H. Cossoni Schimp. Arzbachklamm auf faulem Holz, Leiterberg 890 m, Ellbacher Moor 700 m.
H. revolvens Sw. Ellbacher Moor bei der Aichmühle.
H. uncinatum Hedw. Fast gemein bis auf die Berggipfel.
 Var. ϵ *plumosum* Schimp. Auf Hirschnitten am Blomberg 900—1100 m, Leiterberg bis 1100 m, Hirschberg bis 1200 m.
H. Sendtneri Schimp. Stallauer Weiher, Ellbacher Moor.
H. Wilsoni Schimp. Stallauer Weiher.
H. lycopodioides Brid. Heilbrunn, Ellbacher Moor, bei Knapp ober Tölz.
H. Kneiffii Schimp. Stallau im Straßengraben, Ellbacher Moor mit großen, prachtvollen Rasen, Wackersberg.
H. exannulatum Br. eur. Sauersberger Alpe gegen den Zwiesel ca. 1210 m, Stallau, um Wackersberg häufig, Ellbacher und Greilinger Moor, Lengries, Fockenstein bei 1260 m, Schliersee, Grofstiefental an der Rotwand 1500 m.
H. fluitans L. Längenthal 1010 m, Gaissacher und Greilinger Moor, Rechlberg 1120 m.
 Var. β *submersum* Schimp. Greilinger Moor, bei Sachsenkam in einem Waldtümpel.
H. decipiens Limpr. (*Thuidium decipiens* De Not.) Leiterberg ca. 850 m, Längentalanfang 1000 m. — Neu für Bayern! (Siehe Molendo, l. c. p. 208 f.) Herr Limpricht, dem ich eine Probe schickte, hatte die Güte meine Diagnose zu bestätigen mit dem Bemerkens, daß dieses Moos bei *Hypnum* (Limpricht, l. c. III. 434) einzureihen sei. — Leider hat der Besitzer des betr. Grundes am Leiterberg jetzt die schönen Rasen herausgerissen und mit als Streu verwendet; hoffentlich wird es wieder anwachsen. Im Längental über dem Arzbachabsturz fand ich nur kleine Partien.
H. commutatum Hedw. Fast gemein, am Kirchstein bis ca. 1500 m.
H. falcatum Brid. Fast gemein, an der Rotwand auf der Wallnburger- und Grofstiefentalalpe bis 1650 m.
H. sulcatum Schimp. Garlandalpe am Kirchstein, Hirschberg, Rotwand.
 Var. β *subsulcatum* Schimp. Ungleich häufiger. Kirchstein sehr zahlreich, Arzbachklamm, Hirschbachtal mit Früchten, Fockenstein, Rotwand, bis 1800 m, in der Ebene im Ellbacher Moor an einem Steinblock 700 m.
H. irrigatum Zetterst. Kesselbergfälle, Arzbachklamm, um Tölz mehrfach, Gaissach, Hirschbachtal, Alpbach bei Tegernsee, Rottachfälle.
H. Crista castrensis L. Sehr verbreitet bis ca. 1600 m.
H. molluscum Hedw. Gemein bis auf die Berggipfel, Rotwand bei 1840 m.
H. incurvatum Schrad. Stallauer Eck ca. 900 m, Wallger Franz bei Tölz, Lengries am Fusse des Kirchstein.
H. fertile Sendtn. Am Kirchstein spärlich 900 m.
H. pallescens Br. eur. Oberster Teil des Leiterberges ca. 1200 m.
H. reptile Rich. Arzbachklamm 930 m, Rotwand bei 1300 m über dem Spitzingsee.
H. fastigiatum Hartm. Längental 1240 m, Tiefentäler an der Rotwand bis 1600 m.
H. Sauteri Br. eur. Einmal einen kleinen Rasen bei Hohenburg gefunden.
H. Bamberggeri Schimp. An der Rotwand 1830 m vier kleine Rasen gefunden.
H. Vaucheri Lesqu. Rotwand über der Wallnburger Alpe 1750—1830 m nicht selten.
H. cupressiforme L. Gemein bis auf die Berggipfel.

- Var. β *tectorum* Br. eur. In Tölz, an der alten Schneidsäge am Hackensee.
 Var. δ *uncinatum* Br. eur. Stallau, Buchberg, Steinbach bei der Baunalpe, Arzbachklamm.
 Var. ζ *longirostre* Br. eur. Beim Schwaigerbauer bei Tölz.
 Var. η *elatum* Br. eur. Plateau des Wackersberges am östlichen Rand.
 Var. ι *subjulaceum* Mldo. Blomberg 1180 m, Ellbacher Moor an einem Felsblock, Lenggries, Rotwand 1800 m.
 Var. κ *filiforme* Brid. Sehr verbreitet bis 1500 m.
H. hamulosum Br. eur. Kirchstein unter andern Moosen 1700 m, Rotwand unter *Bartramia Halleriana* 1800 m, Grofstiefental beim Soinsee 1500 m.
H. callichroum Br. eur. Kirchstein bei 1600 m.
H. Lindbergii Mitten. Sehr verbreitet, Kirchstein und Fockenstein bis ca. 1500 m.
 Var. β *elatum* Schimp. Im Moor bei Sachsenkam.
 Var. γ *demissum* Schimp. Prinzenweg bei Schliersee.
H. pratense Koch. Blomberg, Sautersberg, um Tölz mehrfach, Ellbacher Moor, Gaissach.
H. nemorosum Koch. Josephstal bei Schliersee unter den Wasserfällen einen kleinen Rasen gefunden; ist jetzt infolge der Bachregulierung verschwunden.
H. Lorentzianum Mldo. Arzbachklamm.
H. palustre Huds. Gemein bis ca. 1600 m.
 Var. δ *subsphaericarpon* Br. eur. Leiterberg bei ca. 1100 m, Bodenbachfälle bei Enterrottach 900 m.
H. cordifolium Hedw. Straßengraben in der Stallau.
H. giganteum Schimp. Heilbrunn, Stallau, um Tölz mehrfach, Ellbacher Moor, Greiling, Schliersee.
H. stramineum Dicks. Heilbrunn, Ellbacher Moor in schönen Rasen, Greiling, am Kirchsee bei Reutberg, Hartpenning, Holzkirchen.
H. trifarium Web. & Mohr. Ellbacher Moor in schönen Rasen und zwischen andern Moosen, Greilinger Moor.
Acrocladium cuspidatum Lindb. Gemein bis ca. 1600 m, an der Rotwand noch bei 1830 m.
Scorpidium scorpioides Limpr. In den Hochmooren von Schlehdorf bis Schliersee gemein.
Hylocomium splendens Br. eur. Gemein bis auf die Berggipfel.
H. unbratum (Ehrh.) Br. eur. Blomberg 1150 m.
H. Pyrenaicum Lindb. Zwiesel 1290 m mit Früchten, Kirchstein 1520 m, Fockenstein 1350 m, Rotwand mehrfach bis 1830 m.
H. brevirostre Br. eur. Über der Arzbachklamm auf Waldboden.
H. Schreberi De Not. Gemein bis auf die Bergrücken.
H. loreum Br. eur. Sehr verbreitet bis ca. 1400 m, am Zwiesel und Blomberg mit ihren Ausläufern häufig fruchtend.
H. triquetrum Br. eur. Gemein, an der Rotwand noch bei 1830 m.
H. squarrosum Br. eur. Gemein bis ca. 1600 m, mehrfach mit Früchten.
H. rugosum De Not. Gemein bis auf die Berggipfel, an der Rotwand bis über 1830 m.

Ein neuer Rosenbastard.

Rosa elliptica Tausch \times *Rosa agrestis* Savi nov. hybr. Schnetz.

Von Jos. Schnetz, Kgl. Gymnasiallehrer, München.

Den Bastard *Rosa elliptica* Tausch \times *Rosa agrestis* Savi entdeckte ich am 21. Aug. 1905 in der Nähe von Münnerstadt (Unterfranken), und zwar auf der Westseite desselben Hühberges, an dessen Südfuß die von mir in den Mitteil. d. Bayer. Bot. Ges. Nr. 40, p. 544/45 beschriebene *R. glauca* \times *pimpinellifolia* wächst. Die Eltern stehen sich bekanntlich nahe, so daß Hasse in seinem „Schlüssel z. Einf. in d. Stud. d.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [2_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Hammerschmid Anton

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mitteilungen. Beitrag zur Moosflora von Oberbayern. \(Umgebung von Schliersee, Tegernsee, Tölz, Walchensee und Kochelsee.\) \(Schlufs.\) 2-4](#)